MÉMOIRES DU MUSÉUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE
Série A. Zoologie, Tome XXV, fascicule 2. — 1963.

OSTASIATISCHE OPILIONIDEN AUS DEM MUSÉUM D'HISTOIRE NATURELLE DE PARIS

von

E. SCHENKEL †

SOMMAIRE

Espèces nouvelles ou mal connues (1) :

Euphalangium albofasciatum (Kulczynski). . . 484
Egaenus rugosus n. sp. 485
Egaenus robustus (Kulczynski). 486
Liobunum potanini n. sp. 487
Thrasychiroides tuberculatus n.g., n. sp. 188
Gagrella feae Thorell 490
Paragagrellina legendrei n.g., n. sp 490
Aurivilliola fagei n. sp. 492

Index alphabétique. 494

(1) Le seul travail mentionné par E. SCHENKEL, relatif aux Opilions asiatiques, est celui de F. Ch. WANG : Chinesische Spinnentiere. I. Opiliones. *Zool. Anz.*, Bd. 135, H. 5/6, 1941.

Source : MNHN, Paris

Euphalangium albofasciatum (Kulczynski).

1. ♂, am stärksten bewehrt : Körper 5,8 mm ; Länge der Beinfemora I 2,8, II 6, III 3,5, IV 4,9 mm. 2. ♂ : Körper 5, Femora 3,6, 7,5, 4, 5, 3. 3. ♂ : Körper 7, Femora 4,2, 8, 4,5, 6,5.

Carapax vor dem Augenhügel mit einer dreieckigen, apikal breiteren Gruppe von 20 kräftigen Zähnchen, über den Aussenecken je 3, hinter den Stinkporen je 2 ; innerhalb der Poren und der den Aussenrändern parallelen Schrägfurchen bilden je 6 Zähnchen 2 Reihen, die an einer Stelle weit unterbrochen sind ; neben dem Augenhügel stehen jederseits 3 Zähnchen in einer etwas schiefen Querreihe ; rechts stehen vor der Vorderecke des Hügels noch 2, links fehlen diese ; eine Querreihe steht am Hinterrand des Thorax ; an den Hinterecken stehen je 5 ; Zähnchenquerreihen durchziehen freie Thoracal- und Abdominaltergiten, sonst ist der Körper überall fein chagriniert ; auf dem Augenhügel sind 2 Reihen zu je 5 Zähnchen. Basalglied der Mandibeln oben apikal mit ca 6 Zähnchen, Endglied auf dem Knie auch mit einigen. Femur, Patella und Tibia des Palps sind oben wenig dicht bezähnelt, der Femur und die Tibia unten dichter und gröber, auch der Tars trägt unten kleinere, beborstelte Zähnchen. In der Mitte des oberen Endrands der Beinhüften steht ein grösserer Zahn ; die Trochanter sind vorn und hinten bezähnelt. Bein I ist zylindrisch ; der Femur ist ziemlich dicht regellos bezähnelt, die gröberen Elemente sind mehr in Reihen geordnet ; Patella, Tibia und Metatars sind oben glatt ; dorsal-apikal stehen an allen Femora 2-4, an den Patellen 3 grössere Zähnchen ; an den Femora II-IV sind die Zähnchen meist in Reihen geordnet ; Patella, Tibia und Metatars II-IV sind unten fein bezähnelt, oben glatt, nur auf Tibia III ist oben eine Längsreihe kleiner Körnchen.

Der Körper ist oben braunschwarz ; die Zähnchen sind braun mit schwarzen Spitzen ; die Hinterränder des 1. und 2. Thoracaltergiten sind gelb, 2 gelbe Querlinien über den Körper ; die hintere Hälfte der Seitenränder des Thorax zusammen mit den anstossenden Abdominalecken ist ziemlich breit gelb, ± schwarz gefleckt. Die Vorderwand des Augenhügels ist besonders in der Mitte etwas aufgehellt. Die Fläche des Abdomens ist einfärbig braunschwarz. Der Genitaloperkel und die Unterseite der Hüften sind aussen schwarz, nach innen mehr braun. Die Cheliceren sind braunschwarz ; das 2. Glied ist endwärts etwas aufgehellt, ebenso der Tars der braunschwarzen Palpen. Die Beine sind schwarzbraun, die Metatarsen und Tarsen mehr braun ; Bein II ist etwas heller. Die Sterniten sind weisslich, am Vorderrand mit einer Reihe grober dunkler Punkte. Die anderen Männchen sind schwächer bewehrt ; beim grössten sind die Mandibeln und Palpen oben, wie auch der Hinterleib fast glatt.

♀ : Körper 8,5 mm ; Femur I 2,5, II 5,3, III 3,6, IV 4,2 mm.

Die Zähnelung des Carapax ist ähnlich wie beim Männchen, nur schwächer. Die Zähnchen des Basalglieds der Mandibeln sind klein und flach. Die Femora der Palpen tragen oben am Endrand 2-3, weiter hinten 1-2 Zähnchen ; an den Unterseiten sind es mehrere, aber weniger und kleinere als beim ♂ ;

Source : MNHN, Paris

Patella und Tibia des Palps sind oben nackt. Im Gegensatz zu den Männchen sind die Unterseiten der Beine spärlicher bezahnt als die oberen.

Die Färbung des Körpers ist ähnlich wie beim Männchen, die dunkle aber nur braun, die helle an den Seiten ausgedehnter ; die Mittellinie des Körpers ist ein diffuser heller Streifen. Die Mandibeln, Palpen und Beinfemora sind gelb und dunkelbraun marmoriert, ebenso die Unterseite der Hüften. Die Genitalplatte ist hell graugelb mit zerstreuten, kleinen dunkeln Punkten. Der Bauch ist graugelb.

Funde : Fluss Tui gegenüber den Ruinen von Borochoto, innere Mongolei, 7. IX 86 : 4 ♂ ; Schargol-dschut am Tui, 11. IX 86 : 4 ♂, 4 ♀.

Egaenus rugosus n. sp.

♂ : Körper 5,2 mm ; Femur I 2, II 2,4, III 1,4, IV ? ; Bein I 7, II 10,5, III 7,4 mm, IV fehlt. Der Körper scheint gewaltsam plattgedrückt zu sein. Der Rand des Carapax ist mit auffallend, bis 0,2 mm langen Dornen besetzt ; vorn stehen diese besonders dicht, in 2-3 Reihen übereinander ; der ganze Vorderrand innerhalb der Stinkporen ist mit ca 24 Dornen versehen ; links sind sie gleichmässiger, und die Reihe ist geschlossen ; hinter den Stinkporen sowohl als an den Hinterecken stehen jederseits je 2. Hinter der Mitte des Vorderrandes bilden 4 grössere und 2 kleinere Dörnchen eine unregelmässige Gruppe ; auf der rechten Seite stehen 5 kleine Dörnchen in einer verbogenen Längsreihe mitten zwischen dem Augenhügel und dem Seitenrand. Der Augenhügel ist auffallend schmal, oben mit 2 dicht beisammen stehender Reihen von je 4 kleinen rundlichen Körnchen. Der Hinterleib ist äusserst fein gekörnelt, Querreihen gröberer Dörnchen scheinen zu fehlen. Die Suprachelicerallamellen sind glatt. Die Mandibeln sind plump, relativ kurz, das Basalglied ist kaum länger, das Endglied wenig mehr als doppelt so lang als dick, der Stamm des letzteren ist eiförmig, die Kniewölbung an der Basis ist nicht auffällig ; das Basalglied ist oben-apikal mit 5 Dörnchen besetzt, wovon 4 am Rand stehen und 1 dahinter, das 2. von innen ist besonders lang und kräftig. Femur, Patella und Tibia des Palps sind dicht bedörnelt, oben an der Endhälfte des Femurs und am Ende der Patella sind sie bis 0,15 mm lang ; der Tars ist glatt und cylindrisch. Alle Hüften sind unten dicht und grob rundlich gekörnelt. Der Trochanter I ist oben glatt, vorn stehen 2 kleine Dörnchen, hinten eine Gruppe von 7-8 dicht gedrängten langen Dornen in 3 Reihen, II ist ähnlich bewehrt, III hat vorn und hinten, IV hauptsächlich nur vorn Dornengruppen. Nicht nur die 5 Kanten an den Femora, Patellen und Tibien der Beine sind ± dicht mit Dornen besetzt, auch die Flächen zwischen den Kanten tragen kleinere Dörnchen, weitaus am reichlichsten an Bein I; dessen Femur trägt an der oberen Kante 2 Reihen langer, senkrecht abstehender Dornen ; Femur, Patella und Tibia I sind sehr plump.

Die Körperfarbe, auch die der Dörnchen ist weisslich sandgelb, nur die äussersten Spitzen der Dörnchen sind schwarz ; auf dem Thorax sind kleine, braune Punkte zu Doppelreihen, bezw. sehr langgestreckten Ellipsen geord-

Source : MNHN, Paris

net ; die Ellipsen des vorderen Paares sind längs-, die des hintern quer gerichtet ; ein doppelter mittlerer Längsstrich liegt zwischen den Dornen hinter dem Vorderrand ; hinter dem Augenhügel ist eine quere Doppelreihe ± verschmolzener Punkte. Am Hinterleib sind Querreihen brauner Punkte.

Fund : Fluss Taschitu, innere Mongolei, 28. V 86 : 1 ♂.

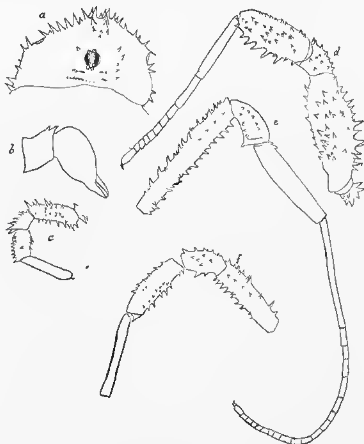


FIG. 264. — *Egaenus rugosus* n. sp. ♂
a : Cephalothorax ; b : Mandibel ; c : Palp ; d : Bein I ; e : B. II ; f : B. III.

Egaenus robustus (Kulczynski).

♀ : Körper 10 mm ; Bein I 12,9 mm (2,4 + 1,3 + 2,3 + 6,9) : II 22,7 mm (5 + 1,9 + 4 + 11,8) ; III 16 mm (3 + 1,4 + 2,4 + 9,2) ; IV 23,3 mm (5,4 + 1,5 + 4,1 + 13,3).

Der Hinterleib ist oben wie beim Männchen (Röwer, 1923, p. 817, Fig. 1000) sehr fein und wenig dicht bekörnelt ; jedes Segment ist mit einer Querreihe

Source : MNHN, Paris

kleiner Dörnchen versehen ; Thorax und Augenhügel sind wie beim Männchen bewehrt. Das Basalglied der Cheliceren ist oben-apikal nicht aufgetrieben und nur mit wenigen kleinen Dörnchen besetzt ; die Schere ist an der Basis nicht aufgetrieben und fast glatt. Der Femur und die Patella des Palps sind wie beim ♂ bewehrt, aber die Tibia trägt nur wenige unscheinbare Dörnchen. Die Unterseite der Hüften ist glatt. Die Beine sind viel kürzer ; die Femora sind kaum winklig, aber reihenweise bedornt, ebenso die Tibien ; deren Spiculae sind aber viel kleiner.

Der Körper ist braun, der Rückensattel ist kaum angedeutet ; alle Zähnchen sind eher etwas dunkler als die Haut, besonders endwärts. Der Bauch ist graulichgelb, auf den Segmentgrenzen mit je einer Reihe querer brauner Striche, vorn an den Seiten mit einigen weit getrennten braunen Punkten. Die Schere der Cheliceren ist oben weisslich, an den Seiten braun getigert. Die Hüften sind an der Basis und an den Seitenrändern braun punktiert. Die Palpen und Beine sind braun, ± schwärzlich marmoriert, im Ganzen dunkler als der Körper.

Bei einem Exemplar von Borobalgassun ist die Patella I dorsal nur sehr spärlich und fein bedörnelt, fast nackt, dafür unten deutlicher ; die Spiculae oben auf Tibia I sind spärlicher und unscheinbarer ; Fem. II-IV sind rund, aber mit Längsreihen von Zähnchen versehen ; Tibia III ist etwas kantig ; die Bewehrung der Tibien II-IV ist oben sehr fein und reduziert ; am Metatars III sind noch deutliche Dörnchen vorhanden, an II u. IV kaum erkennbar. Die Körperfärbung ist ungefähr gleich, nur ist der Rückensattel bis zum 5. Abdominaltergit deutlich und hier gestutzt ; er ist hauptsächlich durch seine schwarzfleckigen Umrisse angedeutet ; längs der Mitte ist er etwas aufgehellt. An Mandibeln, Palpen und Beinen überwiegt die braune Farbe vor der gelblichen.

Funde : Zelt des Fürsten Dschungor, Ordos, 11. VIII 84 : 1 ♂ ; Borobalgassun, Ordos, 17. IX 84 : 3 ♂ ; ebenda, 20. IX 84 : 1 ♂, 3 ♀, 2 Juv. ; Dorf Jaudschepaiwan bei Hai-tschöng, Kansu, 25. X 84 : 2 ♀.

Liobunum potanini n. sp.

Körper 6,1 mm ; Femur I 6,3 mm, II 11,5, III 6,5 ; Bein I 30, II 47,5, III 31 mm, IV fehlt.

Die ganze Oberseite des Körpers ist gleichmässig gekörnelt. Der Augenhügel ist glatt mit seichter mittlerer Längsfurche. 1.-5. Tergit in ein Scutum verwachsen. 1.-4. Hüfte auf der Fläche grob gekörnelt, an Vorder- und Hinterrand mit je einer Längsreihe abgerundet viereckiger Körner. Supracheliceralamellen mit unebener Oberfläche und 4-5 groben, fast dörnchenartigen Körnchen. Die Femora der Palpen sind unten grob gekörnelt, fast bezähnelt, oben dagegen glatt ; an Patella und Tibia sind die Dörnchen unten kleiner und spärlicher, dafür sind auch oben einige vorhanden ; der Tars ist glatt. Die Trochanter der Beine sind fast glatt, nur hie und da mit einigen Körnchen bestreut, besonders an Tr. IV. Die Beine sind grösstenteils glatt, nur an den Femora und Patellen finden sich sehr kleine, von einander

Source : MNHN, Paris

weit abstehende Spiculae. Die Farbe des ganzen Körpers mit Einschluss der Beine ist grösstenteils schwarz, nach aussen mit bräunlichem Anflug, in der Mitte des Scutums mit blaugrünem Schimmer; die Seiten der hinteren Scutumhälfte (3.-5. Terg.) sind unregelmässig gelbweiss gerandet. Die Mandibeln sind braun. Die Bindehäute zwischen den Hüften und Trochantern sind schneeweiss.

Funde: Zwischen Mintsehsu und Li-tseha-pu, Kansu, 18.-19. VI 85: 1 St., Patella der Palpen mit kurzer, kegelförmiger, apikal-medialer Apophyse; Stadt Sigutsehen (Hsikutschönn), Kansu, 1.-2. VII 85: 1 St.

Thrasychiroides n. gen.

Die Maxillarloben der Coxa II sind in der Form ähnlich wie bei *Phalangium* (Roewer, 1923, Fig. 924 lc 2), bilden aber einen viel flacheren Winkel, ohne völlig quer zu stehen. Das Basalglied der Cheliceren hat unten einen kräftigen, spitzdreieckigen, nach unten-vorn gerichteten Zahn; die Schneiden der Scherenfinger sind fein gesägt, am beweglichen gröber als am festen; die Zahngrösse nimmt beim beweglichen endwärts schwach zu, beim festen deutlich ab. An der Basis der Palpenhüfte springt unten ein schlank kegelförmiges Tuberkel mit abgestutztem Ende senkrecht vor, das am Ende 2 kurze, stämmige Börstchen trägt; 2 ähnliche Börstchen stehen auf der Abstutzung einer flachen, kegelförmigen Erhöhung der Unterseite des Trochanters; die Patella und die Tibia des Palps haben apikal-innen je eine längs gerichtete, fast zylindrische, am Ende abgerundete Apophyse; die Klaue des Tars ist kammzähnig, mit 7 dünnen, gleich langen, dicht stehenden Zähnen, die etwa halb so lang sind wie der Endhaken der Kralle. Ueber den Hinterleib ziehen sich 4 Längsreihen von Körnern; die 3 vorderen Körner der mittleren Reihen sind zu grossen, stumpfspitzigen Tuberkeln vergrössert.

Thrasychiroides tuberculatus n. sp.

Körper 4,3 mm lang, auf 3/4 der Länge 3 mm breit; Augenhügel 0,38 mm lang und breit, vom Vorderrand 0,25 mm entfernt. Basalglied der Mandibel 0,5 mm lang, vor dem Dorn 0,3 mm dick; Schere 1 mm lang, 0,25 dick. Femur des Palps 0,7, Patella 0,4, Apophyse 0,22, Tibia 0,58, Apophyse 0,15, Tars 1,05 mm. Bein I 10,2 mm (1,8 + 0,8 + 1,6 + 1,7 + 4,3); II 20,3 mm (3,5 + 0,8 + 3,5 + 2,5 + 10); III 9,9 mm (1,6 + 0,7 + 1,7 + 1,8 + 4,1); IV 15 mm (2,7 + 0,8 + 2,5 + 2,9 + 6,1).

Der Körper ist eiförmig, in der Hinterhälfte am breitesten, mit Ausnahme der Tuberkel des Hinterleibs glatt. Der Augenhügel ist in Oberansicht kreisrund, ziemlich gross, etwa um2/3 seiner Länge vom Vorderrand entfernt, oben mit 2 Längsreihen von je 4 kaum erkennbaren kleinen Körnchen. 1.-5. Tergit mit Querreihe von je 4 kegelförmigen Tuberkeln, wovon die mittleren der 3 vorderen Reihen gross sind, die übrigen viel kleiner und flacher, fast nur grobe Körnchen. Die Cheliceren sind glatt. Der Femur

Source : MNHN, Paris

des Palps trägt unten, beide Enden ausgenommen, feine, kurze abstehende Börstchen ; die Apophysen der Patella und Tibia sind ziemlich dicht kurz behaart, die übrige Behaarung der Glieder ist sehr fein, kurz und spärlich. Die Hüften haben keine Randreihen von Körnchen ; sie sind spärlich mit kurzen, steifen, spitzen schwarzen Börstchen bestreut, sonst glatt. Die Glieder der stämmigen Beine sind rund oder nur stellenweise etwas ebenflächig, ohne eigentliche Kanten ; die Börstchen der Längsreihen sind kurz, kräftig, spitz, aber keine eigentlichen Spiculae. Die Farbe des Körpers ist oben ziemlich hell bräunlichgrau ; zahlreiche, gelbliche, kaum sich abhebende

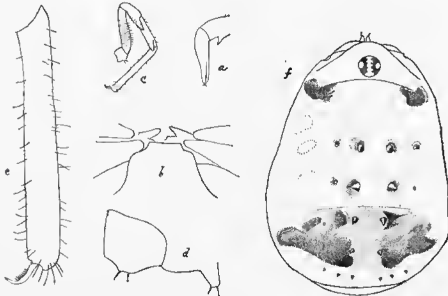


Fig. 265. — *Thrasychiroides tuberculatus* n. gen., n. sp.
a : Chelicere ; *b* : Maxillarloben d. II. Coxen ; *c* : Palp ; *d* : Coxa u. Trochanter d. Palps ; *e* : Tars d. Palps ; *f* : Körper.

Fleckchen stehen an den Seiten des Hinterleibs und, ± zu Querreihen angeordnet, auf den Thoracal- und Abdominaltergiten ; die Tubekel des Abdomens sind gelbweiss mit brauner Basis ; die hintere Grenzfurche des Thoraxschildes ist gebräunt und aussen in grössere, etwas quere Flecken erweitert ; ausserhalb der mittleren Tuberkel des 4. und 5. Tergiten ist ein Paar dunkelbrauner, subtrigonaler Flecke, deren Spitzen fast bis an den Aussenrand reichen ; hinter diesen Flecken ist das Rückenende weisslich. Die Beine sind hell bräunlich, mit Längsreihen gelblicher Punkte an den Femora, mit dunkel braunen Ringen nach der Basis und vor dem Ende des Femurs, vor der Mitte der Tibia und ein etwas intensiverer am Ende des Metatars. Die Unterseite ist fast einfärbig graulichbraun, nur mit Querreihen sehr unscheinbarer, hellerer Pünktchen auf jedem Sterniten.

Fund : Lo Thoei-Tong, 2. III 25 : 1 St.

Source : MNHN, Paris

Gagrella feae Thorell.

♀: Körper 7,4 mm ; Femur I 9, II 16, III 9, IV 12,5 mm.
Der ganze Körper ist einfärbig schwarzbraun.
Fund : Wuchang, 1937 : 1 ♀.

Paragagrellina n. gen.

Der Augenhügel ist etwas breiter als lang, glatt mit medianer Furche, seine Höhe beträgt nur 3/4 der Länge. 2. Area des Scutums mit einem medianen schlanken Dorn. Palpenpatella mit einer longitudinalen, inneren-apikalen Apophyse, die 1/3-½ der Gliedlänge besitzt. Die Unterseite der Hüften ist grob und wenig dicht gekörnelt ; die Tuberkel der Randreihen sind wesentlich breiter als hoch ; die queren Endränder sind schwach convex, dünn wulstig, undeutlich stumpf crenuliert ; die Seitenränder sind derart concav, dass die Zwischenräume der Tuberkel meist kreisförmig sind. Femur II hat 3, IV beim grösseren Exemplar 1, beim kleineren 2 Noduli, I u. III 0. Femur I 1 2/7, II 2, III 1 1/6, IV 1 6/7 mal so lang als der Körper.

Paragagrellina legendrei n. sp.

Körper 4,3 mm ; Augenhügel 0,4 mm lang, 0,5 breit, 0,3 hoch ; Rückendorn 0,6 mm hoch. Palp 3,55 mm (1 + 0,65 + 0,7 + 1,2). Bein I 23,6 mm (5,5 + 1 + 5 + 6 + 6,1) ; II 46,9 mm (9 + 1,1 + 8,8 + 8 + 20) ; III 25,9 mm (5 + 1 + 4,9 + 15 (Met. + T.)) ; IV 36,1 mm (8 + 1,1 + 7 + 9 + 11).

Die Oberseite des Körpers ist dicht und ziemlich grob runzlig gekörnelt. Der Dorsaldorn ist schlank und spitz, an der erweiterten Basis gekörnelt, senkrecht. Am Basalglied der Mandibeln steht oben hinter der Mitte eine Gruppe von ca 5 groben, abgeflachten, teilweise zweispitzigen Zähnchen. Der Palpenfemur ist ventral ziemlich dicht mit kleinen, plump konischen Körnchen und abstehenden Börstchen besetzt, doch nicht eigentlich bezähnelt, da die Körnchen zu klein sind ; 2 Körnchen oben-apikal sind etwas grösser, besonders das randständige ; die Patella trägt oben in der Endhälfte einige Körnchen, die etwas grösser und spitzer sind als die der Femurunterseite, unten finden sich nur ganz wenige flache Körnchen nahe dem Ende ; an der Basalhälfte der Tibiaunterseite stehen zahlreichere, schlankere, spitze hellbraune Zähnchen zwischen anliegenden Härchen und einigen abstehenden Börstchen ; sonst sind die Patella, die Oberseite der Tibia und der Tars nur behaart und mit Börstchen untermischt ; die Palpenklaue hat etwa 6 Kammzähne. Die Unterseite des Hinterleibs ist viel glatter als der Rücken, flach runzlig grubig. Die Oberseite des Körpers ist dunkelbraun, mit metallisch kupfrigem, stellenweise grünlichem Schimmer ; dunkler, fast schwarz sind ein dreieckiger Fleck um den Augenhügel, dessen Spitze in eine parallelseitige Binde bis zum Vorderrand ausgezogen ist,

Source : MNHN, Paris

2 der vorigen parallele Binden daneben, 2 schräge Flecke auf jeder Seite des Carapax, dessen Hinterrand und die Ränder des Dorsalscutums; der Augenhügel, der breiter als lang, überall glatt und mit mittlerer Längsfurche versehen ist, ist an der Basis orangebraun, die breiten Augenringe sind schwarz; schwarz ist auch der Dorsaldorn. Die Mandibeln und Palpen sind

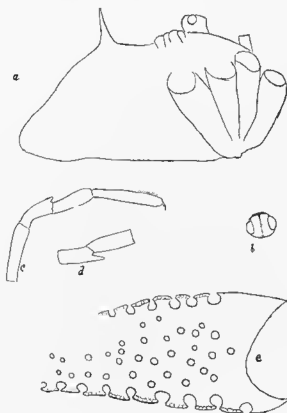


FIG. 266. — *Paragagrellina legendrei* n. gen., n. sp.
a : Körper v. aussen ; *b* : Augen-hugel v. oben ; *c* : R. Palp ; *d* : Pat. + Tibia d. L. Palps ;
e : Hüfte eines Beines.

etwas heller als die pechbraunen Beine. Die Arculi genitales sind schwarz; die Sterniten II u. III sind trüb hellgelb, auf III findet sich ein Paar schwärzlicher Querflecke; an den folgenden Sterniten sind die Vorderränder nach aussen erweitert gelb, der Rest ist schwarz; die Unterseiten der Hüften sind dunkelbraun mit schwarzen Rändern.

Fund: Hochplateau von Yunnan, 1850-2000 m, Distrikt von Yunnan-fu, 25° n. Br.: 1 St.

Source : MNHN, Paris

Aurivilliola fagei n. sp.

Körper 5,5 mm lang, 3,2 breit ; Augenhügel 0,43 mm lang, 0,5 breit, 0,37 hoch ; Entfernung vom Vorderrand des Carapax 0,55 mm. Vorderer Dorsaldorn 0,55, hinterer 1,1 mm. Bein I 21,6 mm (4,3 + 1,3 + 3,7 + 4,7 + 7,6) ; II 39,3 mm (8,3 + 1,2 + 7,2 + 7 + 15,6) ; III 21,2 mm (4,9 + 1,2 + 3,7 + 3,2 + 8,2) ; IV 30 mm (6,8 + 1,3 + 5,3 + 7 + 9,6).

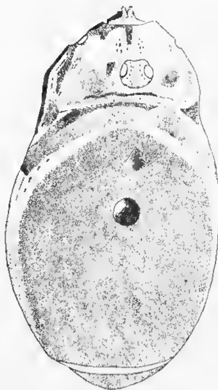


Fig. 267. — *Aurivilliola fagei* n. sp.
Körper.

Der Körper ist länglich elliptisch, in der Mitte am breitesten. Der ziemlich grosse Augenhügel ist etwas breiter als lang, 1 1/3 mal so breit als hoch ; der Vorderrand ist in Oberansicht etwas eingebuchtet, die Längsfurche ist flach ; die 5 Körnchen jeder Reihe sind äusserst unscheinbar, niedrig, nur das vorderste jeder Reihe ist etwas deutlicher ; die Reihen weichen hinten auseinander, da sie den Augenrändern parallel verlaufen ; der Hügel ist mindestens um seine Breite vom Vorderrand entfernt. Der hintere Dorsal-

Source : MNHN, Paris

dorn ist doppelt so gross als der vordere, letzterer ist so lang wie der Abstand des Augenhügels vom Vorderrand ; der vordere Dorn ist kaum merklich nach hinten, der hintere in seiner sehr schlanken Apikalhälfte etwas deutlicher nach vorn gekrümmt. Die Oberseite des Körpers ist dicht und ziemlich grob gekörnelt, aber nicht behaart. Das Basalglied der Cheliceren trägt oben einige Spiculae. Die Femora der Palpen sind hauptsächlich aussen, die Patellen an beiden Seiten und die Tibien vornehmlich innen mit derben Spiculae besetzt ; die Patellen haben keine Apophysen. Die unteren Flächen der Hüften sind grob und spitz gekörnelt, dazwischen mit kurzen abstehenden Börstchen besetzt ; die Tuberkel der Randreihen sind rechteckig, meist etwas breiter als hoch ; ihre Ecken sind nicht abgerundet. Nur der 2. Femur ist mit 3 Noduli versehen, die übrigen Femora haben keine. Auf der Genitalklappe sind nur noch vereinzelte der Körner gröber und spitzig, die meisten sind feiner und flacher ; ihre Zwischenräume sind äusserst fein und dicht punktiert ; ähnlich verhalten sich die freien Tergiten.

Der Augenhügel ist graubraun ; sein schmaler Mittelstrich ist weisslich. Der äusserste Rand des Carapax ist dunkel, innen dünn hellbraun gesäumt ; die Fläche vor dem Augenhügel ist grösstenteils weisslichgelb ; neben und hinter dem Hügel ist sie schokoladebraun mit einem subtrigonalen hellbraunen Fleck über dem Aussenrand ; die vordere und die hintere Grenzfurche des 2. Thoracaltergiten sind weisslichgrau ; die hintere wird nach aussen etwas breiter und enthält jederseits eine Reihe von 4 dunkeln Strichpunkten. Das Abdominalscutum ist dunkel schokoladebraun ; auf der 4. und 5. Area ist jederseits aussen ein verwaschener heller Fleck, aussen am 1. freien Tergiten ein kleiner weisslicher Strichpunkt. Die Mandibeln sind hell, fahl. Femora und Patellen der Palpen sind braun, Tibien und Tarsen hell wie die Mandibeln. Die Hüften der Beine sind dunkelbraun mit undeutlicher Aufhellung jenseits der Mitte. Die Beine sind dunkel mit einigen kleinen, ringelartigen hellen Flecken, ca 4 an den Femora. Die Genitalklappe ist etwas heller als die Hüften mit 2 dünnen, vorn abgekürzten, nach hinten breiteren und auseinanderweichenden Längslinien. Die Vorderhälfte der Sternite ist etwas dunkler als die hintere und mit 2 dunkeln, teilweise unterbrochenen Querlinien versehen.

Fund : Lo Thoei-Tong, 2. III 1925 : 1 St.

Source : MNHN, Paris